

Eduard-Spranger-Schule verabschiedet 156 Absolventen der kaufmännischen Berufsschule

Zur Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der kaufmännischen Berufsschule der Eduard-Spranger-Schule versammelten sich Schüler, Lehrer, Eltern, Freunde und Vertreter der Ausbildungsbetriebe in der Kleinsporthalle des Beruflichen Schulzentrums in Freudenstadt.

Insgesamt konnten 156 Auszubildende der Ausbildungsberufe Fachpraktiker im Verkauf, Verkäufer, Kaufmann im Einzelhandel, Industriekaufmann, Kaufmann für Büromanagement und Bankkaufmann nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung ihr schulisches Abschlusszeugnis in Empfang nehmen. Für gute Leistungen erhielten 31 Auszubildende eine Belobigung. Einen Preis für herausragende Leistungen konnte 21 Mal vergeben werden. Den Preis des Landrats erhielt Jasmin Bathe (Bankfachklasse) mit einem Gesamtdurchschnitt von 1,2.

Sehr erfreulich ist außerdem, dass 41 Auszubildende die Möglichkeit genutzt haben, ihre Fremdsprachenkenntnisse mit einer zusätzlichen Prüfung und dem KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch zertifizieren zu lassen.

Schulleiter Oberstudiendirektor Armin Wüstner begrüßte zu Beginn der Feier die anwesenden Schüler, Kollegen und Eltern sowie die Vertreter der Ausbildungsbetriebe. Als besonderen Gast hieß er Rainer Reichensperger von der katholischen Spitalstiftung Horb willkommen, der als Vertreter der Ausbildungsbetriebe ein Grußwort sprach. Wüstner erwähnte, dass die berufliche Bildung wichtiger denn je sei. Laut Aussage der Kultusministerin, Frau Dr. Susanne Eisenmann, werde die berufliche Bildung weltweit bewundert und Deutschland habe dadurch ein Alleinstellungsmerkmal auf höchstem Niveau. Die Absolventen einer dualen Ausbildung seien, so Wüstner weiter, unersetzbare Fachkräfte für die Betriebe. Nun gelte es, nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung, in den Betrieben Fuß zu fassen.

Wüstner rief die Absolventen auf, sich politisch interessiert zu zeigen und sich im vielfältigen gesellschaftlichen Leben einzubringen.

Zum Abschluss seiner Rede wünschte er den Absolventen für den weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute und dankte allen, die zum Gelingen der Ausbildung beigetragen haben.

Rainer Reichensperger begrüßte alle Anwesenden und stellte sich und die katholische Spitalstiftung Horb kurz vor.

Mit dem erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung hätten nun die Absolventen die vierte Ebene im Fahrstuhl „Leben“ erreicht. Nach Kindergarten, Grundschule, weiterführender Schule und der Ausbildung folge nun mit dem Berufsalltag die fünfte Ebene.

Möglicherweise gebe es hier Höhen und Tiefen, beispielsweise ein Aufstieg auf der Karriereleiter, aber auch immer wieder neue Herausforderungen, wie die Globalisierung. Reichensperger betont, man bestehe hier nur mit gut ausgebildeten Fachkräften. In dieser sich stetig verändernden Welt seien die Betriebe und Schulen mehr denn je aufeinander angewiesen. Die Betriebe seien in der Pflicht Ausbildungsplätze anzubieten und die Schulen müssten dabei die Ausbildung bestmöglich unterstützen.

Reichensperger dankte den Ausbildungspartnern und wünschte allen Absolventen viel Glück für Ihren weiteren Lebensweg.

Als Vertreter der Auszubildenden sprach Manuel Brakopp, Kaufmann für Büromanagement. Er ließ in seiner Rede die letzten zwei bzw. drei Jahre noch einmal Revue passieren und stellte fest, dass jeder der Absolventen nun stolz auf den Abschluss der Ausbildung sein könne. Er erinnerte an das Abschlussprojekt seiner Klasse: die Organisation des Gesundheitstags an der Eduard-Spranger-Schule. Dies sei mit viel Arbeit verbunden gewesen, verlangte viel Geduld, zeigte aber, dass alle für das Endergebnis gearbeitet und das Ziel gemeinsam erreicht hätten, so Brakopp. Er dankte stellvertretend für alle Auszubildenden den Lehrern und Ausbildern. Außerdem gelte ein Dank allen Eltern, Großeltern, Partnern und Freunden. Brakopp beendete seine Rede mit dem Hinweis auf einen jetzt neu beginnenden Lebensabschnitt und dem bekannten Zitat von Oscar Wild „Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende.“

Fachabteilungsleiter Studiendirektor Jochen Mareth erläuterte in seinen Ausführungen die spezifischen Gegebenheiten und Ansprüche der Dualen Partner im Bereich der Digitalisierung. Das Thema Digitalisierung sehe er als zentrales Element der strategischen Planung von Unternehmen. Mareth sieht die Wirtschaft und Gesellschaft in einem Prozess, der grundlegende Umgestaltungen mit sich bringe. So geht er davon aus, dass sich Millionen Arbeitsplätze in ihren Aufgabenbeschreibungen verändern würden. Wichtig sei der Blick nach vorne in eine sich stetig wandelnde Zukunft. Als Trends in diesem Bereich ließen sich IT-Sicherheit, Clouds oder künstliche Intelligenz ausmachen, die auch im privaten Bereich genutzt und nachgefragt würden. Als Erfolgsfaktoren sieht Mareth neben dem Mut und der Entschlossenheit der Unternehmer den Faktor Mensch. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in den Innovationsprozess zahle sich aus, auch wenn dies Zeit koste – gerade in unseren schnelllebigen Tagen. Sehr deutlich macht Mareth, dass bei Veränderungen die Dualen Partner unterschiedliche Schwerpunkte setzten. Während auf betrieblicher Seite die Optimierung von Prozessen und Wertschöpfungsketten im Vordergrund liege, sei auf schulischer Seite das zentrale Element der Mensch. Das Augenmerk liege auf einer ganzheitlichen persönlichen und beruflichen Entwicklung, wobei die von betrieblicher Seite angestoßenen Veränderungen in das pädagogische Handeln unterstützend einbezogen werden.

Den Absolventen gab Mareth mit auf den Weg, sie sollten Veränderungen als Bestandteil des beruflichen Lebens ansehen und als Ausgleich Konstanten im privaten Lebensumfeld setzen. Er wünsche sich, dass die Absolventen ihren Platz in Berufsleben und in der Gesellschaft finden und sich selbst als erfolgreich, glücklich und zufrieden bezeichnen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Anna Maier (Gesang) und Felix Mast (Klavier) umrahmt.

Im Anschluss an die Zeugnis- und Preisverleihung schloss sich ein zwangloses Beisammensein an, bei dem sich die Anwesenden rege austauschten.



Bildunterschrift:

v.l.n.r. Armin Wüstner (Schulleiter), Antonio Jakob (stellv. Schulleiter), Jasmin Bathe (Preis des Landrats), Rainer Reichensperger (kath. Spitalstiftung), Jochen Mareth (Fachabteilungsleiter), Manuel Brakopp (Sprecher der Auszubildenden), Julia Frey (Raiffeisenbank Horb), Gottfried Joos (Volksbank Dornstetten)